

12
11

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Dezember 2011

B 8784 63. Jahrgang

Deutschland € 6,90

Österreich € 7,60 Schweiz sFr. 13,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,95

Portugal (cont) € 9,00 Belgien € 8,05

Niederlande € 8,75 Luxemburg € 8,05

Schweden skr 96,- Norwegen NOK 89,-

www.miba.de



H0-ANLAGE „KATZENZOLL“

Ein Lebenswerk



3.



mymocom.com Cup

Machen Sie mit:
MIBA-Reportage
zu gewinnen!

DOPPELSTOCKZUG DB 13 VON RIVAROSSA
Authentische Umsetzung

HINTERGRUNDHÄUSER VON ARTITEC
An die Wand gestellt

IM MIBA-TEST: ESU-151 IN H0
Das DB-Dickschiff

EUROTRAIN®

...gut beraten!

EXKLUSIV-NEUHEIT DEZ.2011 / JAN.2012

EUROTRAIN by idee+spiel
Umsatzstärkster Modellbahn-
Fachhändler-Verband der Welt.
Über 1000 kompetente Geschäfte.

Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11
Montag-Freitag: 9.00-17.00 Uhr
Internet: www.eurotrain.com

MAN hilft

märklin H0-Schwerlast-Flachwagen der DB AG mit MAN-Lkw „Johanniter“.

Waggon der Bauart Rlimmps 651 der DB AG. Rahmen aus Metall und Details aus Kunststoff. Haltekeile zur Fixierung des Ladeguts liegen bei. Märklin-Kurzkupplungen in Normaufnahme mit Kurzkupplungskulisse. Länge über Puffer 12,4 cm. Epoche V. Durch Austausch der Radsätze auch auf allen Zweileiter-Gleichstrom-Gleissystemen einsetzbar (4 x 700580). Einmalige, limitierte Sonderaufgabe; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 48670

nur € 52,99



Welche Zukunft hat die Modellbahn? Neu ist dieses Thema nicht. Wer es anschneidet, läuft Gefahr, er wolle wiederkauen, was längst bis zur Verdünnung zerredet ist. Was erwarten wir? Zukunft, so wird unterstellt, habe unser Hobby nur, wenn es gelingt, den Nachwuchs der Gesellschaft, sprich: Kinder und Jugendliche, heranzuführen und zum Mittun zu bewegen. Was aber, wenn dieser Weg so recht nicht funktionieren will? Ein Blick in die Leserstatistiken der Zeitschriften, in die Altersstruktur der Modellbahnverbände sowie in die Besucherbefragungen einiger Messen zeigt einen Altersdurchschnitt, der sich klar in die

zweite Lebenshälfte einordnet und eher in die Reife drängt als in die Verjüngung will. Die heute etwa 50-jährigen aus der „Babyboomer-Zeit“ sind mit dem öffentlichen Fernsehen aufgewachsen, mit dem Transistorradio und dem 8-mm-Film, den LPs und – der Eisenbahn der Epoche III. Wenn sie Modellbahn bauen und betreiben, dann wollen sie en miniature in genau diese Zeit zurück, möchten die Dampflok wiederbeleben, in die Hochzeit der Bundesbahn eintauchen oder die eigentümliche Nebenbahndyde der Reichsbahn im Osten nacherleben. Nicht nur die Modellbahnindustrie kommt diesem Trend nach, auch die Printmedien tun es – mit immer wieder neuen Formaten unter immer wieder neuen Titeln. Die Realität gibt ihnen recht. Es lohnt sich. Zumindest bisher.

In kleinen Etappen wuchs die H0-Anlage von Peter Rau über viele Jahre. Heute bietet sie neben einer perfekten Anlagensteuerung auch einige interessante Motive wie das einhöfliche Rahmenbauwerk als Stützkonstruktion der Obergurtgitterbrücke. Foto: gg/gp

Zur Infozeile unten:

Die Doppelstockzüge der Bauart DB 13 sorgten vielerorts für Mobilität der DDR-Bürger. Franz Rittig präsentiert das vierteilige H0-Modell von Rivarossi. Bruno Kaiser stellt die neuen städtischen Hintergrundhäuser von Artitec vor. Martin Knaden und Bernd Zöllner nahmen die BR 151 von ESU unter die Lupe und testeten sie auf Proportionen und Betriebseigenschaften.

Nicht umsonst spricht die Trendforscherin Corinna Langwieser von der silbergrau melierten „Generation Silver Sex“ als der wichtigsten, weil kaufkräftigsten Zielgruppe, die nach dem Motto „Rettet das innere Kind“ bereit ist, für die modellierte Herausbeschwörung einer Freizeitwelt aus eigenen Erinnerungen viel Zeit und Geld zu investieren. Doch wie lange hält dieser nette Trend noch an? Wie lange funktioniert „DB, Epoche III“ noch? Stehen da nicht auch Vorbildverknappung und Themen-Neuauf-

guss, Preissprünge und nachlassende Kaufkraft zunehmend im Wege? Wie begegnen wir den Faktoren, die in 20 Jahren die gesamte Modellbahnszene radikal verändert haben werden? Klar, ohne die Jugend gibts keine Zukunft. Aber zumindest ebenso wichtig ist die Erkenntnis (und hier sei nochmals Corinna Langwieser zitiert), dass Modellbau und Modellbahn „eine völlig neue Kommunikation aller Partner“ verlangen. Wer dieses Hobby nicht auf ganz neue Weise ins Gespräch bringt, wird das Nachsehen haben. Auch wenn mir Anglisten nicht liegen, so scheint mir ein Begriff doch treffend: Ohne ein Co-Creating, die schöpferische Mitsprache aller (nicht nur der Graumelierten), wird es kaum gehen – meint

Ihr Franz Rittig



H0

FALLER



»IM KLEINEN GROSS«

BERGE,
WASSER,
KULTUR

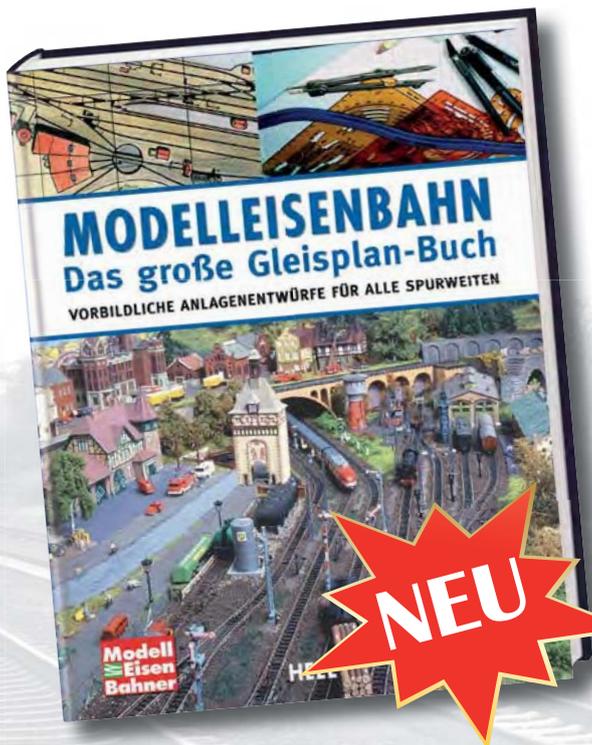


Entdecken Sie die unglaubliche Vielfalt unserer Produkte. Lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie dabei kreativ!

Alle Produkte mit vielen Details und Informationen rund um die Uhr:

WWW.FALLER.DE

Von der IDEE zur TRAUMANLAGE



Wer eine Modelleisenbahn-Anlage bauen will, der braucht einen Plan. Dieses Buch zeigt mit ausgewählten Beispielen aus dem reichen Anlagenporträt-Fundus der Zeitschrift MODELLEISENBÄHNER, wie mit und nach höchst unterschiedlichen Gleisplänen tatsächlich Anlagenträume realisiert wurden. Daher wird großer Wert auch auf die Fotodokumentation der so entstandenen Anlagen, vom Mini-Diorama bis hin zum großen Ausstellungsexponat, gelegt. Eine Fülle von praxisnahen Anregungen macht dieses Buch zu einem äußerst wertvollen Begleiter, für Anfänger ebenso wie den gewieften Praktiker. Der unentbehrliche Ratgeber für alle Modellbahner, die vor der Planung und dem Bau einer eigenen Anlage stehen.

208 Seiten, gebunden mit Hardcover-Einband, Großformat 230 x 305 mm, rund 300 Abbildungen und ca. 90 Gleispläne, Skizzen und Zeichnungen
Best.-Nr. 961101

nur € 14,95

VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

**Modell
Eisen
Bahner**

Erhältlich im Buch- und Fachhandel oder direkt beim Verlag:
MEB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstentfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 5 34 81-0, Fax 0 81 41 / 5 34 81-100, bestellung@vgbahn.de



32 Das Erscheinen von Fahrzeugen und Gleisen von Lenz für die Baugröße 0 war für Dirk Becker der Anlass, mit dem Bau einer kleinen Anlage zu beginnen. Das Thema: Eine Hafenbahn mit viel Rangierbetrieb irgendwo an der Ostsee. Foto: Horst Meier



38 Artitec präsentierte zwei beeindruckende Stadthausfassaden im Stil der Gründerzeit als Resin-Modelle. Stadthauspezialist Bruno Kaiser hat sie gebaut und gibt Tipps für ihre Montage und Kolorierung. Foto: bk

42 Lange Zeit war die 151 das Rückgrat des schweren Güterverkehrs bei Bundesbahn und DB AG. Bernd Zöllner berichtet von der Entwicklung und den äußeren Änderungen in Bauart und Lackierung dieser Kraftprotze. Außerdem testet er das Modell von ESU im Hinblick auf Detaillierung und Maßhaltigkeit. Foto: Bernd Zöllner





14 „Osterhasen“ wurden eigentlich die Franco-Crosti-Versuchslokomotiven der Baureihe 42.90 mit zwei seitlichen Schloten genannt – ein wenig färbt der Name aber auch auf die mit nur einem Schlot bestückten Serienmaschinen der BR 50.40 ab. Das H0-Modell von Märklin stellen Martin Knaden und Bernd Zöllner ausführlich vor. *Foto: MK*



51 Kleinbahnen in der Epoche II haben es Thomas Hach angetan – hier erläutert er das Konzept der „Naugarder Kleinbahn“ und berichtet von den Bautechniken und der Anlagensteuerung. *Foto: Klaus König*

70 Das sogenannte Schleppfahrzeug „EL 16“ konnte für viele Zwecke eingesetzt werden. Jetzt liefert Rivarossi ein H0-Modell in mehreren Varianten. Gideon Grimmel stellt es vor, Franz Rittig berichtet über das Vorbild. *Foto: Michael U. Kratzsch-Leichsenring*



56 Über vier Jahrzehnte hinweg prägten Doppelstockzüge das Bild der Berufs- und vieler Reisezüge der Deutschen Reichsbahn. Nun hat sich Rivarossi des Reichsbahn-Klassikers angenommen. *Foto: Michael U. Kratzsch-Leichsenring*

MODELLBAHN-ANLAGE

Klares Betriebskonzept ...

Auf nach Katzensoll 8

Kleine Rangieranlage in der Baugröße 0

Streselow auf links gedreht 32

Die Naugarder Kleinbahn in 0 (2. Teil)

Bahnen bei Stargard 51

Der Bahnhof Ziesar um 1912 in H0 (2. Teil)

Kleinigkeiten zu Kaisers Zeiten 64

MIBA-Schauanlagenführer relaunched

Schauanlagen-App II 68

VORBILD

Die Baureihe 50.40 der DB

Die Ein-Ohr-Hasen 14

Die Güterzuglokomotiven der BR 151

Das DB-Dickschiff 42

MIBA-TEST

Die BR 50.40 als H0-Modell von Märklin

Franco-Crosti in Serie 18

Die Güterzuglokomotive 151 in H0 von ESU

Vielzweck-Zugpferd 46

Köf der Leistungsgruppe III von Märklin

Verschiebe-Liebe 74

Mobilisierend: MAN-VT von Brekina in N

Privatbahner 76

MODELLBAHN-PRAXIS

Kleine Bastelei für einen nachmittag

Prellbock statt Geißbock ... 22

Rund um eine kleine Landstation (3)

Details im Bahnhofsumfeld 26

Getriebeprobleme

Wenn die Loks hoppeln ... 30

VORBILD + MODELL

DR-Doppelstockzüge

Der Doppeldecker 56

Das Akkuschleppfahrzeug EL 16

Klein, kräftig und ausdauernd 70

ELEKTROTECHNIK

Kombination von Weichenantrieben

Weichenbetrieb mit symmetrischer Spannung 60

NEUHEIT

Neue Stadthausfassaden von Artitec

Mehr als nur Fassade 38

WETTBEWERB

3. mycom-cup 2011 von Noch gestartet

MIBA-Reportage zu gewinnen! 78

RUBRIKEN

Zur Sache 3

Leserbriefe 7

Bücher 80

Veranstaltungen · Kurzmeldungen 82

Neuheiten 86

Kleinanzeigen 98

Vorschau · Impressum 106

MIBA verschenken, Lenz-Köf fahren:

MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL

Wir rangieren ganz oben!

Sichern Sie sich eines von nur 300 Exemplaren!



GROSSES ZWEIJAHRES-ABO



Die mit einer fernsteuerbaren Entkupplungsfunktion sowie weiteren Digital-Features ausgestattete H0-Köf von Lenz bringt enormen Spiel-Spaß auf jede Gleichstrom-Anlage. Was die Sache noch toppt: Die Köf mit der Betriebsnummer 4950 ist exklusiv nur mit dieser Aktion in limitierter Auflage zu haben!

Ein Gutschein, ein Geschenk und viele Vorteile:
Das ist Ihr Geschenk-Abonnement

Ein Gutschein, ein Geschenk und viele Vorteile:
Das ist Ihr Geschenk-Abonnement

- Nur € 156,60 (Ausland € 188,-) für 24 x MIBA und 2 x Messeheft zur Nürnberger Spielwarenmesse
- Über 14 % Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf
- MIBA kommt bequem und pünktlich frei Haus
- Die Köf in H0 von Lenz als Dankeschön für Sie
- Ein Gutschein, der zwei Jahre lang Freude macht
- Null-Risiko: Das Abonnement kann nach der Mindestlaufzeit jederzeit gekündigt werden.

Coupon ausfüllen und einschicken an:

MZVdirekt GmbH, Postfach 10 41 39,
40032 Düsseldorf

Ab ins Fax an: 0211/690789-70

Am besten gleich anrufen: 0211/690789-985

Oder per E-Mail: bestellung@mzv-direkt.de

Der Versand der Prämie erfolgt, wenn die gesamte Abo-Rechnung bezahlt ist. Lieferung solange Vorrat reicht. Diese Aktion ist limitiert. Auslieferung direkt nach Produktion (voraussichtlich Januar 2012!).



Jetzt Geschenk-Abo mit exklusiver Lenz-Köf sichern

Ja, ich will das große MIBA-Zweijahres-Abonnement verschenken!

Bitte senden Sie 24 Ausgaben MIBA plus dem jeweiligen MIBA-Messeheft an den unten genannten Empfänger. Das Zweijahres-Abonnement kostet nur € 159,60 (Ausland € 188,-) inkl. Versand. Ich erhalte neben dem Geschenkgutschein das H0-Modell der Lenz-Köf mit exklusiver Betriebsnummer als Dankeschön.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Der Empfänger des Geschenk-Abonnements ist:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ich zahle bequem und bargeldlos per

Bankeinzug

Kreditkarte (Mastercard, Visa, Diners)

Geldinstitut / Kartenart

BLZ / gültig bis

Kontonummer / Kartennummer

Ich zahle per Rechnung

Aktionsnummer M12/11L 210 090



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-225
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

ABONNEMENTS

MZVdirekt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 02 11/69 07 89-985
Fax 02 11/69 07 89-70

E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-200
Fax 089/3 19 06-194

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA 10/2011 VT 104 von Brekina

Verbesserungsvorschlag

Mit diesem Modell ist Brekina im Hinblick auf Detaillierung und Fahreigenschaften ein großer Wurf gelungen. Das Modell überzeugt ... bis es Nacht wird auf der Anlage. Dann stören nicht nur die dottergelben Frontlampen, sondern auch (und noch stärker) die Lage der äußeren LEDs der Innenbeleuchtung, die beide Führerstände hell erleuchten und leider nicht separat schaltbar sind, wie dies beispielsweise beim „Rübezahl“ von Brawa sehr positiv gelöst wurde. Es wäre ganz sicher eine schöne Aufgabe für die MIBA, ihren Lesern doch eine Anleitung zu einer Schaltungsänderung für das ansonsten so gelungene Brekina-Modell zu liefern.
Detlef Schulze-Hagenest (E-Mail)

MIBA 9/2011 Zur Sache

Gesunder Menschenverstand

Da die Thematik „Produktsicherheit“ (und dazu gehört auch die Spielzeugsicherheit) mein Job ist, möchte ich mich zum MIBA-Editorial äußern. Die Altersangabe, dass etwas nur von Personen im Alter ab 15 Jahren zu benutzen sei, rettet eigentlich die Modelleisenbahn davor, unter die sehr scharfen Bestimmungen der Spielzeugrichtlinie zu fallen. Denn gemäß § 2 (24a.) 2.GPSGV (Spielzeugverordnung) heißt es: „Spielzeug sind alle Produkte, die ausschließlich oder nicht ausschließlich dazu bestimmt oder gestaltet sind, von Personen unter 14 Jahren zum Spielen verwendet zu werden“.

Würden Modellbahnen nun generell unter diese Verordnung fallen, dürften sie keinerlei verschluckbare Kleinteile besitzen. Wie es dann um die Modelldetaillierung aussehen würde, brauche ich ja wohl nicht zu schildern, denn bei der heutigen Klagefreudigkeit allzeit überbesorgter, selbst hingegen oft erschreckend erziehungsschwacher Eltern würde sich ganz gewiss bald kein Hersteller mehr trauen, noch über eine „Thomas the Tank“-Detaillierung hinauszugehen.

Natürlich kann man sich trefflich streiten, ob Kinder zwischen 9 und 14 Jahren noch Kleinteile verschlucken, aber auch da habe ich bei der mir u.a. obliegenden, täglichen Auswertung bundesweiter Unfallmeldungen schon Pferde direkt vor der Apotheke „reagieren“ sehen, von anderen Vorfällen mit pubertierenden Sprösslingen im Bereich Wasserspielzeuge ganz abgese-

hen! Soll man deshalb für jede Gefährdungsart eine andere Altersangabe festlegen? Ich meine, dass trotz aller Schelte in Richtung Brüssel und Berlin manche Überlegungen, Formulierungen und Festlegungen zu Fragen der Produktsicherheit mehr Sinn ergeben, als es für den einzelnen Verbraucher ersichtlich ist, weil er um viele Gesamtzusammenhänge nicht wissen kann.

Dr. Hans-Jörg Windberg, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Leiter der Gruppe „Grundsatzfragen der Produktsicherheit“ (E-Mail)

MIBA-Sommer-Gewinnspiel

Überraschung

Überraschung bei mir daheim: ein Paket mit dem Aufkleber „MIBA – Herzlichen Glückwunsch!“ Ich konnte es zunächst gar nicht fassen, da ich bei Rätselspielen eigentlich noch nie Glück hatte. Als ich dann eine BR 65 von Fleischmann auspackte, die exakt zu meiner Anlage passt, war ich begeistert. Vielen Dank! Ich hoffe, dass es noch viele Fotos im MM-Archiv gibt, damit weitere Sommerrätsel kommen.
Reiner Bonse (E-Mail)

Roco-Service

Vorbildlich?

Vor drei Jahren kaufte ich mir das digitale Startset 41273 von Roco. Es enthielt die E10.3 mit digital beweglichen Stromabnehmern und drei Schnellzugwagen mit digital beweglichen Türen, die nach kurzer Zeit versagten, weil ein Schließmotor defekt war. Für Erneuerung sorgte mein Händler. Als sich der Defekt kurz darauf wiederholte und zusätzlich ein Stromabnehmer der Lok ausfiel, wandte ich mich an Roco, da mein Händler sein Geschäft aufgegeben hatte. Dort lehnte man die Ersatzteilversorgung mit dem Hinweis ab, jeder Roco-Händler sei zur Annahme defekter Ware verpflichtet.

Im März 2011 nahm Conrad Electronic die Ware zur Reparatur entgegen. Als ich zwei Monate später nachfragte, teilte man mit, Roco könne die Ersatzteile gar nicht liefern. Das wiederholte sich mehrfach, und erst Anfang September 2011, nach weit über fünf Monaten, konnte ich die reparierten Fahrzeuge für 133 Euro bei Conrad abholen. Vorbildlich? Kaum. Ich denke, dass ein Kundendienst, wie ich ihn erlebt habe, in einem schrumpfenden Markt kaum absatzfördernd sein kann.

Werner Herweling (E-Mail)

Klares Betriebskonzept mit raffinierter Steuerung (1)

Auf nach Katzenzoll

Die Zeit der Modellbahnerei ist von aktiven und weniger aktiven Phasen geprägt. 1994 reaktivierte Peter Rau ein altes Anlagen- und Betriebskonzept und verfeinerte sowohl seine modellbauerischen wie auch elektronischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Heute stellen wir zunächst die H0-Anlage vor.

Das Konzept der Anlage ist im Prinzip recht einfach. Betrieblicher Mittelpunkt ist der Vorstadtbahnhof „Katzenzoll“ an einer eingleisigen Strecke mit Ladestraße und Anschluss eines Binnenhafens oder Industriegebiets. Der Bahnhof liegt in einer Kehrschleife als Gegenstück zum Schattenbahnhof, der gleichfalls in einer Kehrschleife angeordnet ist.

Während der ersten Entstehungsphase maß der Bahnhof wegen Platzmangels nur 200 x 55 cm. Beidseitig stand nur wenig Platz für die Streckenführung zur Verfügung. Gestalterischer Platzmangel begründet sich links durch einen Hügel mit dem obligatorischen Tunnel und rechts durch einen Geländeabfall. Diese Umstände erforderten symmetrische Doppelweichen an beiden Enden des Durchfahrleises. Und auf die Durchrutschwege hinter den Ausfahrtsignalen musste verzichtet werden.



In dem jetzigen Domizil misst der Bahnhofsteil etwa 300 x 55 (+ 25) cm. Das Gleisbild wurde beibehalten, weil es interessante Weichen erfordert. Allerdings wurden die symmetrischen Doppelweichen gegen asymmetrische getauscht. Die fehlenden Durchrutschwege erlauben zwar ein gleichzeitiges Ausfahren in beide Richtungen, Einfahren darf hingegen immer nur ein Zug. Der andere muss am Einfahrsignal warten. Das macht den Betriebsablauf interessanter und die Beschaltung einfacher.

Wie eingangs erwähnt ist die eingleisige Strecke nach dem Hundeknochenprinzip angelegt. In der einen Kehrschleife liegt der Bahnhof Katzenzoll, in der anderen der Schattenbahnhof „Plageisting“ mit je vier Richtungsgleisen und einem durchgehenden Gleis für beide Richtungen. Ein Zug kann also immer dorthin zurückfahren, wo er hergekommen ist.



Der Blick in die Haltestelle KA-S-Bahn zeigt zwei Besonderheiten: Im Vordergrund ist eine in der Kurvenüberhöhung liegende Innenbogenweiche zu sehen, die wie aller anderen Weichen auch im Selbstbau entstand. Offensichtlicher ist das einhüftige Rahmenbauwerk, das mit einem Ende auf einem Widerlager aufliegt, während sich das andere als eine Art Brückenpfeiler auf einem Fundament abstützt.

Regelmäßig erreicht ein Eilzug, gezogen von einer gerade hauptuntersuchten 78er, den Bahnhof Katzenzoll. Die Eilzugwagen entstanden übrigens im Eigenbau. Beachtenswert ist auch die Bebauung und die als Halbr relief ausgeführte Fassade der Stadthäuser aus Bausätzen von Kibri und Vollmer. *Fotos: gg/gp*



Die eingleisige Strecke ist zu einer Wendel aufgewickelt, weil der Schattenbahnhof so tief gelegt wurde, dass man über den Gleisen eine Sitzgelegenheit vorsehen kann. Die tiefe und vor allem offene Lage erspart mir mühsames Herumkriechen unter dem eigentlichen Anlagenteil. Offene Abstellbahnhöfe habe schon ihre Vorteile ...

In der östlichen Schleife mit dem Bahnhof Katzenzoll befindet sich noch der Haltepunkt „KA-S-Bahn“. Er dient im Bedarfsfall auch als Kreuzungsbahnhof, um noch eine zusätzliche Betriebsstelle zu haben.

Gleise

Im MIBA-Jahrgang 55 Heft 12 hieß es damals „Die Gleise viermal gebaut!“ Bei mir war das noch nicht genug. Erst baute ich Gleise und Weichen mit 2,5-mm-Profilen, was Anfang der Neunziger nicht mehr zeitgemäß war. Hinzu kam, dass die Gleisanlagen noch auf Sperrholzstreifen mit darunter befindlichem Schaumstoff zur Geräuschkämpfung gebaut wurden. Im Laufe der Jahre führte das bei Lagerungen in Kellern und auf Dachböden zu Verwerfungen à la Teutoburger Waldeisenbahn.

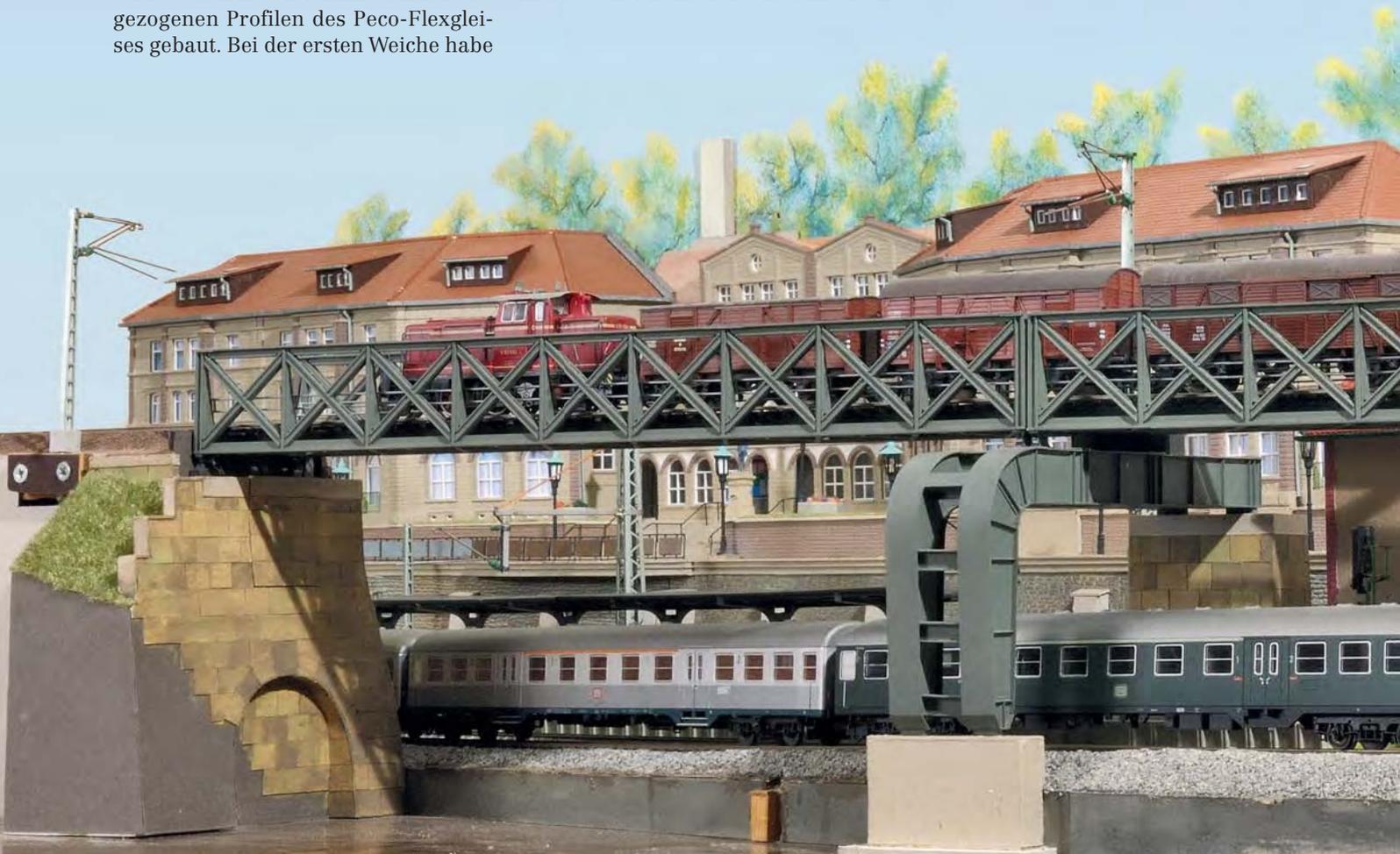
Also folgte noch einmal ein kompletter Neubau von insgesamt neun Weichen im Bf Katzenzoll. Diesmal mit den Code-75-Gleisen von Peco in einem Verkürzungssystem, das die charakteristisch unterschiedlichen geometrischen Eigenschaften der einzelnen Vorbildweichen nachvollzieht. Das hatte ich mir schon während des Studiums ausgedacht, eine zeichnerische Darstellung als Baugrundlage war rationell aber erst mit dem Computer möglich.

Die Weichen wurden mit den herausgezogenen Profilen des Peco-Flexgleises gebaut. Bei der ersten Weiche habe

ich noch versucht, irgend etwas sinnvolles mit dem Schwellenband anzustellen. Schlussendlich wurden die Schwellen komplett aus Lindenholzleisten geschnitten und auf das Korkbett geklebt. Im Übrigen verbaue ich nie wieder Kork, insbesondere dann nicht, wenn er auf etwas stabilerem Schaumstoff aufliegt und sich dann noch mit Schotterkleber vollsaugen kann. Bei solchen Voraussetzungen verformen sich Schotterbett und Gleismaßlos und kehren nach dem Trock-

nen auch nicht in die Ausgangslage zurück. „Zum Ausgleich“ ist auch der Schotter nicht richtig fest, weil der Kleber vom Kork aufgesogen wurde.

Bei der Gleisverlegung in der Haltestelle habe ich andere Methoden erfolgreich angewendet. In Katzenzoll wurde die perfekte Gleisanlage zu einem erheblichen Teil vernichtet und konnte nur mühsam unter Vermeidung von Schallbrücken repariert werden.



Gelegentlich trifft man in Katzenzoll auch noch Dampflok. Neben BR 03 und 23 verschlug es manchmal eine 55er mit ihrem Nahgüterzug in das kleine Städtchen.

